



Multiresistente Erreger (MRSA und MRGN) im ambulanten Pflegedienst

MRSA

Vorgaben zu MRSA in Hygieneplänen

Auch innerhalb der ambulanten Pflege sollen zur Regelung einer hygienisch korrekten Vorgehensweise innerbetriebliche Hygienepläne erstellt und verwendet werden. Zu den Inhalten eines Hygieneplanes gehört es, dass Informationen und Vorgaben zum Thema MRSA entsprechend den nachfolgenden Ausführungen dieses Informationsblattes vorhanden und für jeden Mitarbeiter jederzeit zugänglich sind. Die dort aufgeführten Basismaßnahmen sollen von allen im Sinne einer Dienstanweisung eingehalten werden; im Einzelfall müssen sie vor Ort der Situation angepasst werden.

Spezifische Sachverhalte im ambulanten Bereich

Die Lebensverhältnisse im privaten bzw. pflegerisch betreuten Umfeld unterscheiden sich wesentlich von denen im Krankenhaus, zumal von MRSA-Trägern keine Gefahr für die Allgemeinbevölkerung ausgeht. Gesunde Kontaktpersonen, also auch Personalmitglieder, gelten als nicht gefährdet, sofern sie keine ekzematösen Hauterkrankungen oder offene Wunden vorhanden sind. Eine Kontaktübertragung im Zuge ambulant-pflegerischer bzw. - medizinischer Maßnahmen durch Pflegende oder Ärzte ist dagegen denkbar und soll durch die im weiteren beschriebenen hygienischen Vorgehen ausgeschlossen werden.

Hygienemaßnahmen

Händedesinfektion:

- vor Tätigkeiten, die aseptisches Arbeiten erfordern
- vor und **nach** pflegerischen Kontakten
- nach möglichem Kontakt mit erregerhaltigem Material
- **vor** und **nach** Kontakt/Manipulation an Wunden, Kathetern , Sonden, Tracheostmata und sonstigen Stomata (trotz Schutzhandschuhe)
- nach dem Ablegen von Schutzhandschuhen
- beim Verlassen der Wohnung des Patienten mit MRSA (Schutz vor Übertragung auf weitere Patienten)

Einmal- Untersuchungshandschuhe

- bei Grund- und Behandlungspflege und bei möglichem Kontakt mit MRSA-kontaminiertem Material/Sekret



Multiresistente Erreger (MRSA und MRGN) im ambulanten Pflegedienst

Mund-Nasen-Schutz (Eigenschutz):

- beim Betten, bei Patienten mit stark schuppender Haut
- wenn Betroffene nasal und im Rachen besiedelt/infiziert sind
- beim endotrachealen Absaugen
- wenn das Verspritzen von kontaminiertem Sekret oder anderen Körperflüssigkeiten zu erwarten ist

Schutzkittel:

- wenn mit Kontakt mit erregerrhaltigem Material zu rechnen ist
- Kittel bei Betroffenen lassen; mit der Innenseite nach außen aufhängen; bei Kontamination sofort, ansonsten mindestens wöchentlich wechseln. **Die Nutzung von langärmeligen Einmalkitteln ist dringend anzuraten**

Maßnahmen der Personalhygiene

- Mitarbeiter mit chronischen Hautveränderungen (Ekzeme, Psoriasis oder andere Hautläsionen) sollen keine MRSA-positiven Patienten betreuen.
- Sollte sich ein Mitarbeiter als MRSA-Träger erweisen, darf er keine pflegerischen Tätigkeiten bei Patienten durchführen bis eine Sanierungsbehandlung mit anschließender mikrobiologischer Kontrolluntersuchung nach Rücksprache mit dem behandelnden Arzt abgeschlossen ist.
- In beiden Fällen ist eine Hinzuziehung des betriebsärztlichen Dienstes erforderlich.

Allgemeine Gesichtspunkte:

- Pflegehilfsmittel und Medizinprodukte (z.B. Blutdruckmessgeräte, BZ-Messgeräte usw.) sind möglichst patientengebunden zu verwenden und im Haushalt der MRSA-positiven Person zu lassen. Andernfalls sind sie nach der Anwendung sachgerecht zu desinfizieren.
- MRSA-positive Patienten sollen von ambulanten Pflegediensten möglichst am Ende einer Tour versorgt werden.
- Die Durchführung medizinisch-pflegerischer Maßnahmen erfolgt bei MRSA-positiven Patienten unter besonderer Beachtung der Personalhygiene.

Desinfektion und Reinigung/Abfall

- keine routinemäßige Flächendesinfektion (Ausnahme: siehe Sanierung).
- Wäsche und Textilien des Patienten mindestens bei 60°C oder mit einem desinfizierenden Waschpulver waschen und nach Möglichkeit anschließend in einem Trockner trocknen.
- Essgeschirr nach Möglichkeit in der Geschirrspülmaschine spülen.
- Entsorgung aller Abfälle als normaler Hausmüll (Kein Sondermüll) in geschlossener Abfalltüte in die graue Tonne. Keine Mülltrennung.



Multiresistente Erreger (MRSA und MRGN) im ambulanten Pflegedienst

Information

Information des Personals

- die Pflegenden und die behandelnden Ärzte müssen über MRSA und über die spezifische Sachlage beim einzelnen betroffenen Patienten informiert sein.
- Nur eingewiesenes, informiertes Personal soll MRSA-Träger betreuen.

Information seitens des Krankenhauses

Patienten mit MRSA-Nachweis im Krankenhaus sind dem Hausarzt als solche mitzuteilen. Wenn eine Sanierung fortgesetzt bzw. indiziert ist, sollen von den Hausärzten die entsprechenden Maßnahmen veranlasst werden. Unabhängig davon soll der betreffende Pflegedienst zeitnah über die bestehenden Sachverhalte unterrichtet werden. Hierzu wird der vom Netzwerk entwickelte Überleitungsbogen verwendet.

Information an Patienten

- bei nasaler Besiedlung sind Einmal-Taschentücher zu verwenden und nach dem Naseputzen und Niesen ist eine Händehygiene durchzuführen (Anleitung zur hygienischen Händedesinfektion)
- vor dem Verlassen der Wohnung sind Tracheostomata, Trachealkanülen, Wunden, Katheter und Sonden frisch abzudecken.

Transporte von MRSA-positiven Personen

Rettungs- und Krankentransportdiensten ist mitzuteilen, dass bei dem zu transportierenden Personen eine MRSA-Besiedlung vorliegt, wobei die Verwendung von Schutzoveralls nicht notwendig und unerwünscht ist.

Der betreffende Patient sollte für den Transport nach Möglichkeit wie folgt vorbereitet:

- Er trägt frische Körperwäsche.
- Ggf. vorhandene Hautläsionen und Wunden sind frisch verbunden und abgedeckt.
- Bei einer Infektion der Atemwege trägt der Patient einen Mund-Nasenschutz.
- Es ist vorteilhaft, wenn Trachealkanülenträger mit einem HME-Filter ausgestattet sind.
- Unmittelbar vor dem Transport führt der Patient eine hygienische Händedesinfektion durch.

Sanierung von MRSA-Trägern

- eine Sanierung und die Präparate durch den Hausarzt anordnen/und verschreibungspflichtige Medikamente (z.B. Mupirocin Nasensalbe) rezeptieren lassen
- die Sanierung erfolgt als Ganzkörperwaschung über fünf Tage unter Mitbehandlung der Nasenvorhöfe und des Rachens mit geeigneten Produkten



Multiresistente Erreger (MRSA und MRGN) im ambulanten Pflegedienst

- antiseptische Maßnahmen: Duschen, Baden, Waschen unter Einbeziehung der Kopfhaare mit Dekontaminationspräparaten
- Bettwäsche und persönliche Wäsche inkl. Waschutensilien bei der Durchführung der antiseptischen Maßnahmen tägl. Wechseln und Wäsche bei mindestens 60°C waschen
- Flächendesinfektion sowie Desinfektion von körpernah getragenen bzw. verwendeten Gegenständen (Brille, Hörgerät, Zahnprothese, Schmuck, Armband, Haarteile, Fernbedienung, PC-Tastatur, Maus, Handy, Telefon).
- die Betroffenen sollen grundsätzlich auf Deoroller, Lippenstift, Puderdosen und ähnliches verzichten
- persönliche Pflegeutensilien (Rasierer, Kamm, Zahnbürste) nach jedem Gebrauch desinfizieren, bzw. Einzelartikel benutzen

Abstrichuntersuchungen

- nach Abschluss einer Dekontaminationsmaßnahme : 3 Tage Pause (ist nach den Empfehlungen des Robert Koch Instituts vom Juni 2014 nicht mehr zwingend erforderlich) , nach 6 Monaten und nach 12 Monaten
- vor geplanter Aufnahme ins Krankenhaus sollte ein Screening des Patienten durch den Hausarzt oder einweisenden Arzt erfolgen (Nasenvorhöfe/Rachen und ggfs. Wunde oder Katheterein/-austrittsstellen abzustreichen)
- Eine routinemäßige Abstrichuntersuchung von Personal oder Haushaltsmitgliedern ist nicht notwendig

Multiresistente gramnegative Erreger (MRGN)

3 oder 4 MRGN sind gegen 3 bzw. 4 der gegen gramnegative Bakterien wirksamen Antibiotikagruppen resistent.

Diese Erreger finden sich meist im Darm, seltener im Urin, auf Wunden oder der Haut.

Die Übertragung findet meist durch Schmierinfektion oder Kontakt statt.

Eine Sanierung kolonisierter Träger ist nicht möglich.

Im häuslichen Bereich und im Bereich der ambulanten Pflege ist zur Vermeidung einer Übertragung die strikte Einhaltung **der Basishygienemaßnahmen** und damit insbesondere der **Händehygiene** erforderlich und ausreichend.